

Pädagogisches Konzept



**bewegungs
kindergarten fraxern**

Eggweg 2

6833 Fraxern

Tel.: 05523/64511-24

E-Mail: kindergarten.fraxern@gmx.at

Inhalt

1. Vorwort	2
1.1. Steve Mayr, Bürgermeister	2
1.2. Catharina Blauensteiner, Kindergartenleiterin	4
2. Unser Leitbild	5
2.2 Unser Bild vom Kind	6
3. Rahmenbedingungen	7
3.1 Unsere Räumlichkeiten	7
3.2. Unser Team	9
3.3. Gruppenzusammensetzung	12
3.4. Öffnungszeiten, Module und Modulkosten	13
3.5. Schließtage	14
4. Pädagogische Arbeit	15
4.1. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	15
4.2. Schwerpunkte und Ziele	15
4.3. Planung und Beobachtung	17
4.4. Weiterbildung	18
5. Bildungsbereiche	19
6. Tagesablauf	22
7. Regeln im Kindergarten	26
8. Traditionen	26
9. Übergänge	27
10. Elternarbeit	28
10.1. Elternabend	30
10.2. Elterngespräche	30
10.3. Schriftliche Informationen	30
11. Öffentlichkeitsarbeit	31
12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	32
13. Nachwort	33

1. Vorwort

1.1. Steve Mayr, Bürgermeister



Geschätzte Eltern,

ich freue mich, Ihnen unsere neue Kindergartenkonzeption präsentieren zu dürfen und möchte mich an dieser Stelle beim Kindergarten-Team für die hervorragende Arbeit bedanken!

Unser Bewegungskindergarten Fraxern ist eine Bildungseinrichtung auf einem unglaublich hohen Niveau. Dies fängt bei der ganztägigen Betreuung – mit den flexiblen Modulen für den individuellen Bedarf – und dem ausgefeilten pädagogischen Konzept sowie der liebevollen Betreuung und Förderung jedes einzelnen Kindes an.

Für mich als Bürgermeister ist die Kinderbetreuung ein sehr wichtiges Kriterium, damit wir der modernen Gesellschaft gerecht werden und alle Eltern sich auf uns verlassen können.

Für unsere Pädagoginnen stehen die frühkindliche Entwicklung und deren Förderung im Fokus. Ein ganzheitliches Konzept, bei dem sich alle Kinder mit ihren unterschiedlichsten Stärken wiederfinden, ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Gemeinsam versuchen wir, alle Wünsche zu erfüllen.

Wir können zwar bei unserer Einrichtung und den gegebenen Kinderzahlen nicht das quantitative Niveau bieten wie eine Gemeinde mit über 2000 Einwohnern, dafür sind wir in der Qualität, Individualität und Fürsorge sicher im Spitzenfeld angesiedelt.

Ich bitte an dieser Stelle auch um Verständnis und Unterstützung bei den Eltern, wenn wir nicht immer alle Wünsche erfüllen und jeden Bedarf abdecken können.

Wir haben viele Kindergärtler mit leuchtenden Augen und strahlenden Gesichtern aus unserem „Kindi“ in die Welt entlassen. Dafür bin ich dankbar. Das ist das Wichtigste! Dieses erklärte Ziel dürfen wir nie aus den Augen verlieren.

Euer Bürgermeister

Steve Mayr

1.2. Catharina Blauensteiner, Kindergartenleiterin



„Mit allen Sinnen spielen ist sinnvolles Spielen, heißt sich in die Welt zu begeben und sich mit ihr auseinanderzusetzen.“

(Renate Zimmer)

Liebe Eltern, liebe Leser:innen,

für uns Pädagoginnen ist es eine große Freude mit den Kindern spielerisch die Welt zu entdecken und sie ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Es ist uns ein großes Anliegen, im Kindergarten eine anregende Umgebung zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen, Freundschaften schließen, Gemeinschaft erleben, sich entfalten können und so sein dürfen, wie sie sind.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ebenfalls wichtig, um Vertrauen aufzubauen und eine offene Kommunikation zu ermöglichen.

Mit unserem pädagogischen Konzept möchten wir euch Einblick in unsere Einrichtung und in unsere Arbeit mit den Kindern geben.

Catharina Blauensteiner
Kindergarten Leitung

2. Unser Leitbild

Wir sehen den Kindergarten als besonderen Entwicklungsort, der sich an der Würde und Einmaligkeit eines jeden Kindes orientiert. Ein Ort der Freude, des Vertrauens, des Wohlfühlens und der erfahrbaren Demokratie. Wenn Kinder sich wohlfühlen, können sie sich entfalten.

In unserer Arbeit mit den Kindern achten wir auf einen wertschätzenden, friedvollen und respektvollen Umgang miteinander.

Wir möchten die Kinder dort abholen, wo sie gerade in ihrer Entwicklung stehen und dabei ihre altersspezifischen und individuellen Bedürfnisse berücksichtigen.

Durch eine anregende Lern- und Erfahrungsumwelt wollen wir die Kinder motivieren, sich spielerisch mit sich und ihrer Umgebung auseinanderzusetzen. Auf diese Weise können die Kinder viele wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln, die sie für ihre individuelle Entwicklung und die Entfaltung ihres Potentials benötigen. Die Kinder sollen sich als selbstwirksam erleben, kreativ sein und Ideen umsetzen können. Dafür wollen wir ihnen Zeit, Raum und die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten.



2.2 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und trägt ein großes Potenzial in sich. Es will lernen, neues ausprobieren und entdecken. Diese kindliche Neugierde ist die Motivation sich mit sich selbst und der eigenen Umwelt auseinander zu setzen. Wir möchten den Kindern unterstützend zur Seite stehen und ihnen verschiedenste Aktivitäten und Impulse anbieten, um ihren Wissensdurst zu stillen. Es ist uns ein großes Anliegen, den Blick nicht nur auf die Defizite zu richten, sondern besonders die Stärken der Kinder hervorzuheben, zu loben und zu fördern.

„Erziehung bedeutet, das Kind als ein sich selbst bewusst werdendes, denkendes, fühlendes Wesen zu sehen mit der Bestimmung, das in ihm göttliche und in allem wirkende Gesetz, selbstbestimmt und selbstbewusst auszudrücken, also zu leben...“

(Friedrich Fröbel)

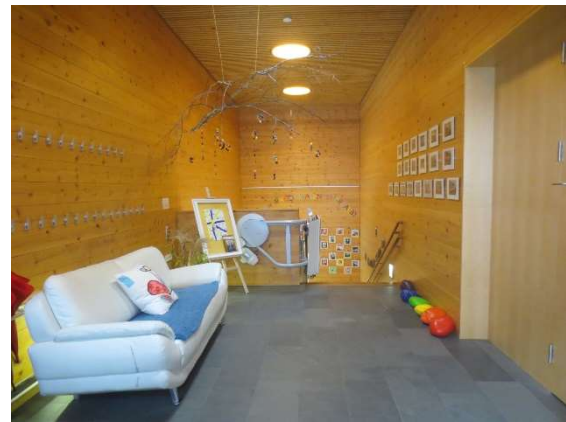


3. Rahmenbedingungen

3.1 Unsere Räumlichkeiten

Obergeschoss:

- Bewegungsraum
- Abstellraum mit Küchenzeile
- WC Herren und WC Damen (barrierefrei)
- Putzraum und Vorraum mit Garderobe



Erdgeschoss

- zwei Gruppenräume
- zwei Büros, davon eines mit Küchenzeile
- zwei Waschräume mit jeweils drei Kinder WC und Kinderwaschbecken
- zwei Garderoben



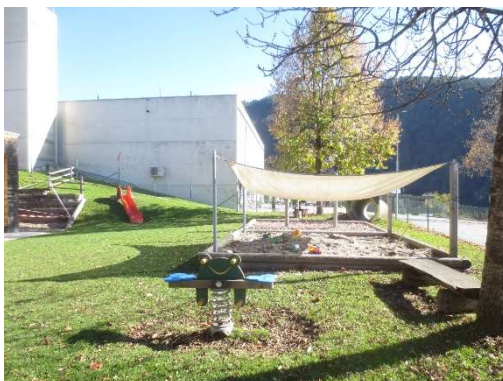
Untergeschoss:

- zwei Abstellräume (Technikraum)
- Kellerabteil

Spielplatz:

Unser Spielplatz ist während den Schließzeiten öffentlich und enthält:

- Rutschbahn
- Kletternetz und Boulderwand
- Beton-Kletterrohr
- Sandkasten
- Nestschaukel und Einzelschaukeln
- Zelt
- Kletterbäume
- Hängematte
- Brunnen
- Federwippe
- Geräteschopf



3.2. Unser Team

Teamarbeit bedeutet für uns, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, offene Kommunikation zu ermöglichen und Raum für neue Ideen zuzulassen. Jeder von uns bringt eigene, wertvolle Potenziale und Erfahrungen mit. Zusammen ergeben wir ein buntes Team, bestehend aus acht Pädagoginnen und einer Assistentin.

Wir stehen im ständigen Austausch untereinander und treffen uns zusätzlich im zwei Wochentakt zu Klein- und Großteams, um gemeinsam zu planen und zu reflektieren.

In unserer Zusammenarbeit pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Wir stellen uns vor:



Catharina Blauensteiner

Leitung und Gruppenleitung

Kindergartenpädagogin

In Ausbildung zur elementaren Musikpädagogin

Farbkleckse Gruppe (100%)



Janine Schwendinger

Gruppenleitung

Kindergartenpädagogin

Farbtüpfle Gruppe (100%)



Nina Rath
Kindergartenpädagogin
Farbtüpfle Gruppe (100%)



Michaela Perl
Kindergartenpädagogin
Farbtüpfle Gruppe (80 %)



Elke Nachbaur-Marte
Kindergartenpädagogin
Motopädagogin
Farbkleckse Gruppe (70%)



Silvia Peter
Kindergartenassistentin
Farbkleckse Gruppe (62%)



Daniela Summer

Kindergartenpädagogin
Motopädagogin
Farbkleckse Gruppe (35%)



Claudia Kathan

Kindergartenpädagogin
Sonderkindergartenpädagogin
Farbtüpfle Gruppe (30%)



Kathrin Summer

Kindergartenpädagogin
Montagnachmittag (12,50%)

Unsere Reinigungsfirma:

RVA (Rudolf von Ank)

3.3. Gruppenzusammensetzung

In unserem Kindergarten haben wir zwei altersgemischte Gruppen mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Damit eine ausgewogene Gruppenstruktur entstehen kann, achten wir bei der Einteilung auf Alter, Geschlecht, Inklusion und Migrationshintergrund.

Insgesamt besuchen heuer 38 Kinder unsere Einrichtung.

Gruppe 1 – Farbkleckse

Insgesamt 18 Kinder

fünf 3-Jährige

fünf 4-Jährige

acht 5-6-Jährige

Gruppe 2 – Farbtüpfle

Insgesamt 20 Kinder

fünf 3-Jährige

sieben 4-Jährige

acht 5-6-Jährige

Im Kindergartenjahr 2022/23 ist die Gruppengröße der Farbkleckse auf Grund eines erhöhten Betreuungsbedarfes auf 18 Kinder beschränkt.

3.4. Öffnungszeiten, Module und Modulkosten

Öffnungszeiten

Montag: 7:00 bis 17:15 Uhr

Dienstag: 7:00 bis 17:15 Uhr

Mittwoch: 7:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag: 7:00 bis 17:15 Uhr

Freitag: 7:00 bis 12:30 Uhr

Module und Modulkosten

Frühmodul 7:00 bis 7:30 Uhr	7,30€ monatlich für Frühmodul von Montag - Freitag
Vormittagsmodul 7:30 bis 12:30 Uhr	38,57€ monatlich für Kindergartenbesuch am Vormittag
Mittagsmodul 12:30 bis 13:30 Uhr	8,00€ je Mittagsmodul inkl. Mittagessen*
Nachmittagsmodul 13:30 bis 15:45 Uhr	6,80€ monatlich je Nachmittagsmodul*
Verlängerungsmodul 15:45 bis 17:15 Uhr	4,40€ monatlich je Nachmittagsmodul „Verlängerung“*

* z.B. jeden Montag im Monat

Ergänzende Informationen:

- Für Kinder im letzten Kindergartenjahr ist das Vormittagsmodul kostenfrei.
- Die Module werden jeweils bei der Anmeldung im Frühjahr von den Eltern gebucht.
- Nach Möglichkeit (Personal, Betreuungsschlüssel) können Module unter dem Jahr dazu gebucht werden. Die Anfrage kann jeweils im Vormonat, per Mail, an die Kindergartenleitung gerichtet werden.
- Der Monatsbeitrag wird mittels Abbuchungsauftrag eingezogen.

3.5. Schließtage

26.10.22	Nationalfeiertag
01.11.22	Allerheiligen
08.12.22	Maria Empfängnis
24.12.22 bis 08.01.23	Weihnachtsferien
13.02.23 bis 19.02.23	Semesterferien
21.02.23	Faschingsdienstagnachmittag
01.04.23 bis 10.04.23	Osterferien
01.05.23	Staatsfeiertag
18.05.23	Christi Himmelfahrt
29.05.23	Pfingstmontag
08.06.23	Fronleichnam
07.07.23	Ferienbeginn

Für die Herbstferien und die Fenstertage führen wir eine Bedarfserhebung durch. Die Sommerferienbetreuung findet im Kindergarten Klaus bzw. im Kindergarten Weiler statt.

4. Pädagogische Arbeit

4.1. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Im Kindergarten arbeiten wir nach folgenden Grundlagendokumenten:

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementarpädagogische Einrichtungen in Österreich
- Bildungsplan- Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen, ergänzend zum Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan
- Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten
- Kindergartenengesetz

4.2. Schwerpunkte und Ziele

Jedes Jahr begleitet uns ein besonderes Jahresthema, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, nach denen wir unsere pädagogische Arbeit ausrichten. Folgende Schwerpunkte begleiten uns jährlich.

Bewegung

„Bewegung zur Förderung der kindlichen Entwicklung“ stellt das übergeordnete pädagogische Prinzip eines Bewegungskindergartens dar. Wenn unsere Kinder Spaß an der Bewegung haben, beeinflusst diese ihre Gesundheit. Sie können besser mit Emotionen umgehen und sie entwickeln ein positives Sozialverhalten. Kognition und Sprachentwicklung werden durch Bewegung gefördert. Selbstwirksamkeit und natürlich auch motorische Kompetenzen werden erweitert. Durch Freude an der Bewegung werden

Verhaltensweisen und Lebensgewohnheiten nachhaltig positiv beeinflusst! In den Vorarlberger Bewegungskindergärten wird Bewegung täglich, zufällig und geplant, themenbezogen und situativ, offen und angeleitet, aber immer zielgerichtet eingesetzt. Zudem haben wir einmal wöchentlich einen Waldtag und einmal wöchentlich einen Turntag mit Bewegungs- oder Motoeinheiten.

Gesunde Ernährung:

Im Kindergarten legen wir großen Wert auf die gesunde Ernährung der Kinder, denn sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Indem wir im Kindergarten eine gesunde Jause anregen und praktizieren, tragen wir im Kindergarten wesentlich dazu bei, dass die Kinder schon in jungen Jahren ein Bewusstsein für gesunde Ernährung entwickeln. Je nach Saison pflanzen und ernten wir mit den Kindern frisches Gemüse, Kräuter und Beeren in/aus unserem Hochbeet.

Verkehrserziehung:

Bei unseren Waldtagen, Spaziergängen und Ausflügen legen wir ein Augenmerk auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Zusätzlich laden wir für die Verkehrserziehung externe Institutionen zu uns in den Kindergarten ein. Diese erarbeiten spielerisch mit den Kindern die Regeln und sensibilisieren sie für die Gefahren im Straßenverkehr.



4.3. Planung und Beobachtung

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten ist genau geplant. Die einzelnen Planungsstufen sind in Jahresplanung, Langzeitplanung und Wochenplanung unterteilt.

Jahresplanung:

- ein Konzept mit Themen und Zielen für das Jahr wird vor Beginn des Kindergartenjahres erstellt
- der Jahresschwerpunkt und die Art der Umsetzung wird festgelegt
- ein Überblick über Veranstaltungen und Feste im Laufe des Jahres wird geschaffen

Langzeitplanung:

- erstreckt sich über mehrere Wochen
- Themen aus der Jahresplanung werden aufgegriffen
- aus den verschiedenen Bildungsbereichen werden zum Thema passende Aktivitäten ausgewählt
- Bildungs- und Erziehungsziele werden differenziert aufgelistet

Wochenplanung:

- die verschiedenen Aktivitäten werden täglich eingeteilt
- eine Motopädagogikeinheit und ein Waldtag werden eingeplant
- die Wochenplanung ist täglich für die Kinder vor dem Gruppenraum dargestellt und hilft ihnen sich zeitlich zu orientieren
- regelmäßige Reflexionen als Grundlage für weitere Planungsprozesse

Um den Interessen der Kinder entgegenzukommen, wird unsere Planung nach Bedarf angepasst oder ergänzt.

Beobachtung:

Über das ganze Jahr hinweg werden von uns spontane und spezifische Beobachtungen dokumentiert, um die Begabungen, Interessen und eventuelle Entwicklungsverzögerungen der einzelnen Kinder festzustellen.

Mit Hilfe des Vorarlberger Beobachtungsbogen und der Sprachstanderhebung BESK/BESK-DAZ KOMPAKT werden von uns auf spielerische Weise weitere gezielte Beobachtungen durchgeführt. Bei Bedarf werden die Kinder im Kindergartenalltag gezielt spielerisch gefördert.

4.4. Weiterbildung

Wir Pädagoginnen und Assistentinnen sind dazu verpflichtet jährlich an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, um uns weiterzubilden. Das Fortbildungsprogramm wird von der Schloss Hofen - Wissenschafts- und Weiterbildungs-GmbH und der Olympiazentrum Vorarlberg GmbH, Vorarlberg >>bewegt, zusammengestellt.

5. Bildungsbereiche

Als elementare Bildungseinrichtung haben wir einen gesetzlich vorgegebenen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Der bundesländerübergreifende Bildungs-Rahmen-Plan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich beinhaltet wichtige Schwerpunkte elementarer Bildung.

Mit der Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag soll eine hohe Bildungsqualität für alle Kinder in allen Entwicklungsbereichen gesichert werden.

Emotionale und soziale Beziehungen

Die Kinder werden in der Entwicklung sozial- kommunikativer Kompetenzen, wie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung unterstützt. Altersgemischte Gruppen bieten den Kindern die Möglichkeit, viele soziale Erfahrungen zu sammeln und voneinander zu lernen.

Durch Geborgenheit, Wohlbefinden und Vertrauen werden die Kinder ermutigt sich Unbekanntem zuzuwenden und selbstständig die Welt zu erforschen.

Ethik und Gesellschaft

Gemeinschaftlich geteilte Grundwerte sowie ein respektvolles Miteinander und Offenheit für besondere Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes stehen im Mittelpunkt.

Die Kinder werden mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Meinungen ernst genommen, so entwickeln sie ein Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit.

Sprache und Kommunikation

Kontinuierliche Sprachförderung stellt eine Querschnittsaufgabe in elementaren Bildungseinrichtungen dar.

Kinder werden in vielfältigen Alltagssituationen, im Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern und durch gezielt ausgesuchte Inhalte und Angebote sprachlich unterstützt und gefördert.

Es werden wöchentlich spezifische sprachliche Einheiten für Kleingruppen angeboten, und Förderungen für einzelne Kinder in den Alltag integriert.

Bewegung und Gesundheit

Der Bewegung kommt eine Schlüsselfunktion im Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten zu.

Bewegung ermöglicht zahlreiche Erfahrungen, die mit der Weiterentwicklung dieser Kompetenzen verbunden ist.

Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen.

Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen über präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung unterstützen Kinder dabei, selbstbestimmt Verantwortung für ihren Körper und ihr Wohlbefinden zu übernehmen.

Ästhetik und Gestaltung

Im ästhetischen Bereich geht es um die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausdrucksformen, wie bildnerisches und plastisches Gestalten, darstellendes Spiel, Tanz, Rhythmik, Musik und Mediengestaltung.

Beim kreativen Gestalten stehen das Kennenlernen der Beschaffenheit von Materialien, deren Gestaltungsmöglichkeiten und die Verwendung von Werkzeug im Vordergrund. Selbstwirksamkeit zu erleben und Sachkompetenz zu erweitern, nimmt dabei einen wichtigeren Wert ein, als die Werke selbst.

Natur und Technik

Die Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt fördert die Einsicht in ökologische Zusammenhänge und ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen der Natur.

Das Forschen im Bereich der Technik, sowie das mathematische Denken, sind elementare Bausteine der kognitiven Entwicklung. Durch die lustvolle Auseinandersetzung mit technischen und mathematischen Phänomenen, die in alltäglichen Situationen stattfinden (Muster, Strukturen, Regeln, Gesetzmäßigkeiten), erfahren Kinder Zusammenhänge mit allen Sinnen.

„Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Aus der Tatsache, dass die einzelnen Bildungsbereiche einander überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Diese ist im Sinn der Ko-Konstruktion an den Interessen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder orientiert.“ (aus: Bundesländerübergreifender Bildungs-Rahmen-Plan)



6. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf mit typischen Abläufen, festgelegten Spielzeiten und wiederkehrenden Ritualen geben den Kindern Orientierung, Halt und Sicherheit. Gleichzeitig ermöglicht dies eine kindgerechte Balance aus freiem Spiel und gezielten Angeboten, Aktivität und Ruhe, Anspannung und Entspannung.

Freispielzeit

Das Spiel stellt die effektivste Form des Lernens dar. Im Freispiel gestalten die Kinder ihr Spiel selbst. Sie entscheiden frei, womit sie sich beschäftigen, wo und mit wem sie spielen möchten. Dadurch entstehen vielfältige Lernprozesse, besonders im sozial – emotionalen Bereich. Kinder entwickeln Strategien sich selbst zurückzunehmen, die Vorschläge anderer zu akzeptieren oder sich durchzusetzen und mitzuteilen, was ihnen wichtig ist. Zugleich entwickeln sich im kreativen Prozess neue Ideen, die sowohl im Rollenspiel als auch im kreativen Gestalten ausgebaut und von den Kindern umgesetzt werden können. Im Freispiel wird eine positive Gefühlswahrnehmung ausgelöst, welche entsteht, wenn Kinder sich voll und ganz auf eine Tätigkeit konzentrieren und darin aufgehen können. Im kindlichen Spiel ist Wiederholung von hoher Bedeutung.



Morgenkreis

Im Morgenkreis werden alle Kinder zusammen begrüßt. Wir zählen, wie viele Kinder da sind, besprechen, welches Kind fehlt und weshalb es fehlt. Mit dem Begrüßungslied werden alle Kinder willkommen geheißen. Danach können noch Fingerspiele, Gespräche, Gedichte oder kurze Bewegungseinheiten usw. durchgeführt oder wiederholt werden.

Zudem vermittelt der Morgenkreis soziale Kompetenzen: zuhören, aufeinander hören, gemeinsam als Gruppe etwas durchzuführen und sich in Interaktion zu erleben. Die Kinder nehmen sich gegenseitig bewusst wahr, wodurch der Respekt voreinander gefördert wird.



Jause

Die Jause findet gemeinsam im Gruppenraum statt. Vor dem Jausenbeginn sprechen wir ein Gedicht/ Gebet oder singen ein Lied. Auf jedem Tisch wird eine Kerze aufgestellt und die Kinder können in aller Ruhe ihre selbst mitgebrachte Jause essen. Diese Zeit der Stille und des gemeinsamen Beisammenseins bietet den Kindern die Möglichkeit Kraft zu schöpfen und ihre Jause bewusst zu genießen.

Geleitete Aktivität

Diese Konzentrationsphase beinhaltet Aktivitäten aus allen Bildungsbereichen und ist an das jeweilige Thema im Kindergarten angepasst. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, Wissen zu vermitteln, Interessen zu wecken und zu vertiefen.



Spielplatz

Der Spielplatz bietet den Kindern die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Die Kinder dürfen Spielmaterialien und Spielgeräte selber wählen. Der Aufenthalt an der frischen Luft und die Bewegung draußen sind für eine gesunde, kindliche Entwicklung unabdingbar.



Abholzeit / Verlängerung

Die Kinder können zwischen 11:45 – 12:30 Uhr vom Kindergarten abgeholt werden bzw. nach Absprache mit den Eltern alleine nach Hause laufen.

Mittagstisch

Das Mittagessen findet in einem Gruppenraum statt. Das Vorderlandhus bringt uns jeden Tag ein Drei-Gänge-Menü bestehend aus Suppe, Hauptspeise und einem Dessert. Wir achten darauf, dass das Mittagessen in einer angenehmen Atmosphäre stattfindet und sich jedes Kind wohlfühlt.

Mittagsruhe

Nach dem Zähneputzen sammeln sich alle Kinder im Gruppenraum. Jedes Kind bekommt eine Decke und darf es sich bequem machen. Gemeinsam hören wir eine Geschichte und kommen zur Ruhe.

Nachmittag

Am Nachmittag kommen die Kinder von beiden Gruppen zusammen und können im freien Spiel gruppenübergreifende Kontakte knüpfen. Den Nachmittag verbringen wir sehr gerne draußen in der freien Natur – auf unserem Spielplatz oder bei einem kleinen Spaziergang in den Wald. Wir bieten den Kindern Spielimpulse an, an denen sie freiwillig teilnehmen können und wiederholen gelernte Gedichte, Fingerspiele oder Lieder... Gerne nutzen wir auch unseren Turnsaal, um dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen.



7. Regeln im Kindergarten

Damit zusammenleben gelingt, sind Regeln unabdingbar. Das Beisammensein im Kindergarten erfordert gegenseitigen Respekt und gemeinsame Werte.

Feste Regeln helfen dabei, diese zu vermitteln und geben den Kindern Orientierung und Sicherheit.

Dies beginnt mit strukturellen Regeln wie, dass darauf geachtet wird, dass man aufräumt, bevor man ein neues Spiel beginnt, bis hin zu sozial wichtigen Regeln wie, dass ein „Nein“ des Anderen akzeptiert wird.

8. Traditionen

Traditionen sind ein wichtiger Teil in unserer Arbeit. Sie begleiten uns durch das ganze Kindergartenjahr. Dazu gehören:

- Geburtstage
- Erntedankfest
- Martinsfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfest
- Funken
- Faschingsfeier
- Ostern
- Muttertag/Vatertag
- Abschlussfest



9. Übergänge

Eingewöhnung in den Kindergarten

Die Eingewöhnung ist etwas vom wichtigsten in unserer Arbeit.

In der ersten Zeit versuchen wir die Kinder einfühlsam in den Kindergarten zu integrieren. Jedes Kind ist einzigartig und aus diesem Grund verläuft bei jedem Kind die Eingewöhnung unterschiedlich. Wir nehmen uns für jedes Kind die Zeit, die es braucht, denn wenn ein Kind gut in der Gruppe integriert ist, kann es sich bestmöglich entfalten.

Übergang in die Volksschule

Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder bestmöglich auf die Schule vorbereitet sind. Damit dieser Übergang funktionieren kann, werden die Kinder bei uns im Kindergarten mit verschiedensten Angeboten darauf vorbereitet.

Zudem werden die Kinder vor Schuleintritt vom Direktor eingeladen, die Volksschule gemeinsam mit einer Pädagogin zu besuchen, um in den Schulalltag hineinzuschnuppern.

Wir stehen das ganze Jahr im regen Austausch mit den Lehrpersonen der Volksschule Fraxern.

10. Elternarbeit

Durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Eltern, profitiert das Kind. Der Austausch zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Kindergarten ist eine der wichtigsten Grundlagen in unserer Arbeit. Eine wertschätzende Haltung und gegenseitiges Vertrauen sind dabei die Basis.

Bei den folgenden Punkten, bitten wir die Eltern um ihre Mithilfe:

Kleidung

Im Kindergartenalltag wird viel getobt, gebastelt und experimentiert. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder bequeme Kleidung tragen, die auch farbig oder dreckig werden darf.

Die Kinder sollten jeden Tag dem Wetter entsprechend gekleidet in den Kindergarten kommen, da wir jeden Tag auf dem Spielplatz sind.

Zudem sollten einige Kleidungsstücke, wie Regenkleidung, Handschuhe, Sonnenhut, ... je nach Jahreszeit immer im Kindergarten sein.

Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, legen wir sehr viel Wert darauf, dass sie ihre Leuchtwesten tragen, sodass die Kinder jederzeit im Straßenverkehr gut sichtbar sind.

Der Ersatzkleidersack im Kindergarten sollte regelmäßig auf Vollständigkeit kontrolliert und beschriftet werden.

Jause

Zur Jause benötigt jedes Kind eine Trinkflasche und genügend Jause. Da bei uns im Kindergarten auch die Gesundheitserziehung immer wieder mit den Kindern erarbeitet wird, ist es uns wichtig, dass sie eine gesunde Jause mitbringen.

Besuchspflicht

Im letzten Kindergartenjahr ist das Kind gesetzlich verpflichtet zu den Kernöffnungszeiten, 20 Stunden in der Woche, im Kindergarten zu sein. Es ist jedoch möglich, insgesamt 5 Wochen, Urlaub oder Urlaubstage, zu besonderen Anlässen zu nehmen. Die Urlaubstage müssen im Vorfeld dem Kindergarten mitgeteilt werden.

Krankheit oder Abwesenheit

Bei Krankheit oder Abwesenheit erbitten wir die Erziehungsberechtigten das Kind immer bei uns abzumelden, damit wir den Alltag besser planen können. Kranke Kinder müssen zuhause bleiben!

Bei Krankheiten wie Durchfall und Erbrechen dürfen die Kinder erst wieder nach 48 symptomfreien Stunden in den Kindergarten gebracht werden, sofern eine Infektion durch Viren oder Bakterien nicht ausgeschlossen werden kann.

Bei Fieber müssen die Kinder 24 Stunden symptomfrei sein und dürfen erst dann wieder in den Kindergarten geschickt werden.

Pünktlichkeit

Wir erbitten die Öffnungszeiten des Kindergartens zu beachten und einzuhalten. Das Kindergartenkind muss pünktlich in den Kindergarten gebracht und abgeholt werden.

Feste und Feiern

Rund ums Kindergartenjahr feiern wir immer wieder Feste mit den Eltern oder mit der gesamten Familie. Dabei sind wir manchmal auch auf die Mithilfe der Eltern angewiesen (z.B. Kuchen backen). Wir freuen uns auf schöne Momente, in denen wir gemeinsam mit den Kindern und deren Familien feiern können.

10.1. Elternabend

Vor dem Kindergartenstart findet immer unser Informationsabend statt. Dort erhalten die Eltern alle wichtigen organisatorischen Informationen und einen Einblick in unsere pädagogische Planung (Tagesablauf, Jahresthema usw.). Zudem findet während des Kindergartenjahres noch ein weiterer Elternabend zu einem passenden Thema statt.

10.2. Elterngespräche

Eltern haben die Möglichkeit zu jeder Zeit bei Bedarf ein Gespräch zu vereinbaren. Neben den Tür- und Angelgesprächen laden wir die Eltern zu Eingangsgesprächen nach den ersten Kindergartenwochen ein. Entwicklungsgespräche werden nach dem Abschluss des VBB und BESK vereinbart. Alle Eltern von zukünftigen Schülern laden wir zu einem Einschulungsgespräch ein.

10.3. Schriftliche Informationen

Wichtige Informationen leiten wir den Erziehungsberechtigten per E-Mail weiter, weshalb wir die Eltern bitten, täglich in die Mails zu schauen.

In der Kindergartenpost erhalten die Eltern Informationen über den aktuellen Schwerpunkt und die verschiedenen Aktivitäten, die wir im Kindergartenalltag mit den Kindern gestalten.

Jedes Kind hat eine Liedermappe in der alle Lieder und Gedichte zu Hause gesammelt werden können. Zudem sind die wichtigsten Informationen rund um den Kindergarten in einem Leitfaden festgehalten.

11. Öffentlichkeitsarbeit

Wir nutzen vielfältige Möglichkeiten um allen Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische und didaktische Arbeit zu geben und unseren Bewegungskindergarten präsentieren zu können:

- regelmäßige Berichte und Fotos auf der Gemeindehomepage:
www.fraxern.at/soziales/bildung/kindergaerten-microsite
- Berichte in lokalen Medien – Gemeindeblatt, VN, Firstblick
- die aktuelle Kindergartenzeitung
- Elternarbeit
- unsere Konzeption (Homepage)

Öffentlichkeitsarbeit heißt für uns auch an verschiedenen Veranstaltungen im Dorf mitzuwirken, z.B.:

- Kinderfunken mit der Funkenzunft am Hohen Büchel oder im Kindergarten
- Faschingsumzug
- Flurreinigung



12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Gemeinde Fraxern - als Erhalter
- Land Vorarlberg – Bereichsleitung der Elementarpädagogik
- Verschiedene Institutionen und Therapeuten
- Aks – Arbeitskreis für Sozialmedizin
- ifs – Institut für Sozialdienste
- LZH – Landeszentrum für Hörgeschädigte
- Sehsam – Sehfrühförderung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes
- Logopäden:innen, Ergotherapeuten:innen und Physiotherapeuten:innen (Aks und privat)
- FIDS – Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik
- Volksschule Fraxern
- Vorderland Hus – unser regionaler und gesunder Zusteller für das Mittagessen
- Regionale Sommerbetreuung

13. Nachwort

Wir hoffen, wir konnten Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern und in unsere Einrichtung geben. Jedes Jahr bringt neue Herausforderungen und Situationen mit sich. Wir sind stetig bemüht, unser Konzept den Bedürfnissen der Kinder anzupassen und unsere Konzeption laufend zu aktualisieren. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jeder Zeit gerne zur Verfügung.

Das Kindergartenteam



Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Ein Kind das geliebt und umarmt wird, lernt zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

(tibetische Weisheit – Verfasser unbekannt)



